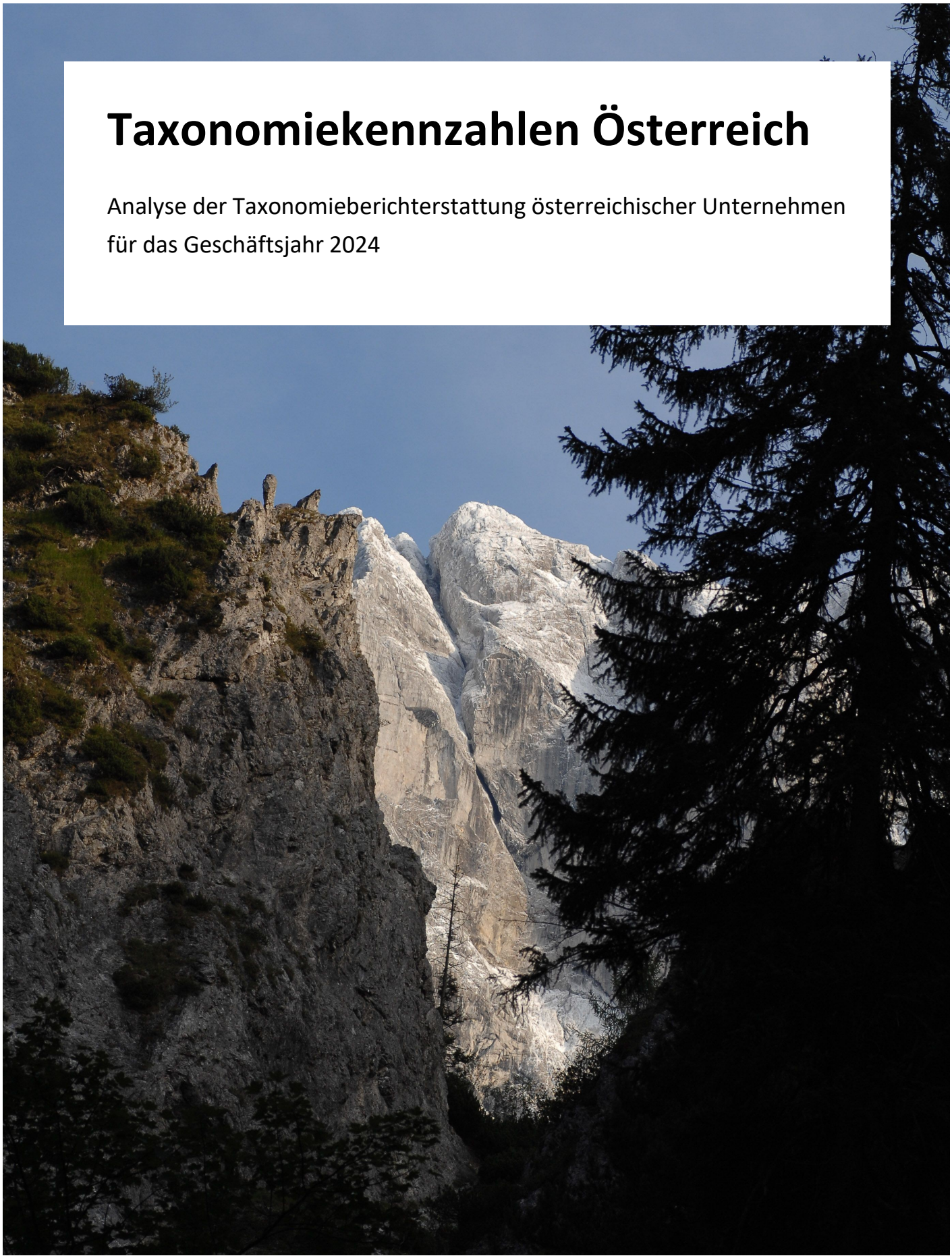
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Taxonomiekennzahlen Österreich

Analyse der Taxonomieberichterstattung österreichischer Unternehmen für das Geschäftsjahr 2024



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft, Stubenring 1, 1010 Wien
Autorinnen und Autoren: Marlene Baldinger, Sebastian Holler, Mirjana Kovačević, Rebecca Schönknecht und Stefan Sengelin
Gesamtumsetzung: BMLUK
Fotonachweis: © BMLUK/Nationalpark Gesäuse – Andreas Hollinger (Cover)
Wien, 2025. Stand: 10. Dezember 2025

Copyright und Haftung:
Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.
Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autorin / des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin / des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

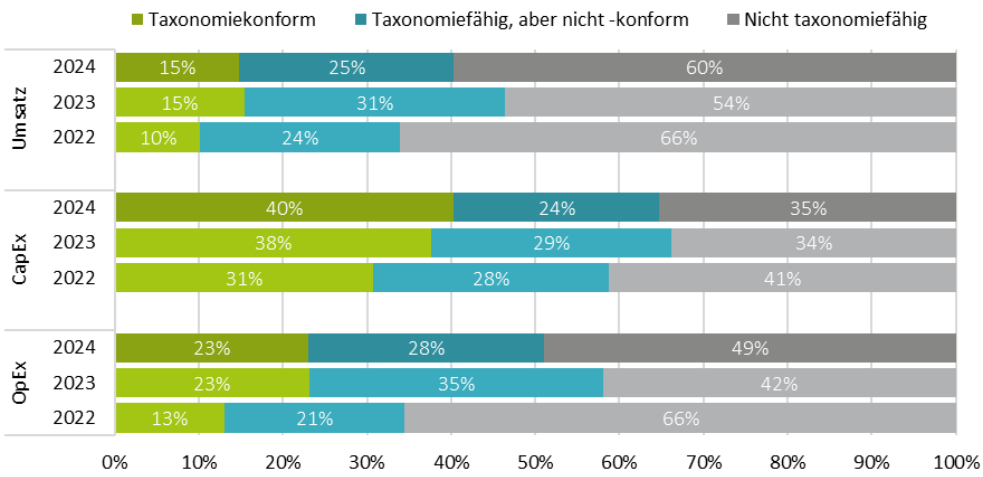
Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an greenfinance@bmluk.gv.at

Die Ergebnisse auf einen Blick

Realwirtschaft

1. Trotz rückläufiger Gesamtumsätze und Gesamtinvestitionen im Geschäftsjahr 2024 bleiben die **relativen Anteile taxonomiekonformer Umsätze stabil**, während die **taxonomiekonformen Investitionsanteile (CapEx) leicht ansteigen** (Abbildung 1).
2. Bei **allen Indikatoren** (Umsatz, CapEx, OpEx) **sinkt die berichtete Taxonomiefähigkeit** gegenüber 2023, was mit einer Zunahme nicht-taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten einhergeht.

Übersicht der Taxonomiekennzahlen für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024



Quelle: BMLUK eigene Berechnungen

3. Die Berichterstattung konzentriert sich weiterhin überwiegend auf das Klimaschutzziel (Umweltziel 1). Zu den fünf übrigen Umweltziele wird nur in geringerem Umfang berichtet.
4. Die Kennzahlen weisen eine erhebliche Streuung zwischen den untersuchten Unternehmen auf, wobei ein großer Teil nur geringe oder keine taxonomiekonformen Anteile berichtet.
5. Wie in den Vorjahren ist die Taxonomieberichterstattung besonders in den Sektoren Energieversorgung und Verkehr ausgeprägt, mit hohen Anteilen taxonomiekonformer

Umsätze und Investitionen. Der Gebäudesektor zeigt eine relativ große Diskrepanz zwischen hoher Taxonomiefähigkeit und niedriger Taxonomiekonformität. Im Sektor Herstellung von Waren sinken im Vergleich zum Vorjahr die taxonomiekonformen Umsatzanteile, während die taxonomiekonformen Investitionen gleichzeitig deutlich zunehmen.

6. Mit einem Anteil taxonomiekonformer Investitionen von 40 Prozent liegen österreichische Unternehmen deutlich über dem internationalen Vergleichswert von rund 14 Prozent aus einer Referenz-Analyse (ISS ESG, 2025).[1]

Finanzwirtschaft

7. Die durchschnittliche CapEx-basierte Green Asset Ratio (GAR) österreichischer Kreditinstitute beträgt 1,5 Prozent und liegt damit unter dem internationalen Durchschnitt von etwa 2 Prozent (ISS ESG, 2025). Die GAR-Werte der einzelnen Institute variieren dabei stark (0,03 Prozent bis 5,96 Prozent).
8. Im Gegensatz zu den Nichtfinanzunternehmen erstreckt sich die Berichterstattung des Bankensektors neben dem Klimaschutzziel auch auf Klimawandelanpassung. Hier werden vergleichsweise häufig Investitionen bzw. Finanzierungen von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten berichtet. Die übrigen Umweltziele spielen auch im Finanzsektor nur eine untergeordnete Rolle.
9. Im österreichischen Versicherungssektor liegt die Taxonomiekonformität im Underwriting-Geschäft im Durchschnitt bei 4 Prozent und entspricht damit in etwa dem europäischen Durchschnitt (4,6 Prozent) (PwC, 2025)[2]. Die Taxonomiefähigkeit liegt bei 28 Prozent.
10. Im Investmentgeschäft weisen österreichische Versicherungsunternehmen eine durchschnittliche CapEx-basierte Taxonomiekonformität (Green Investment Ratio, GIR) von etwa 3 Prozent auf und liegen damit auch im Bereich des europäischen Mittelwerts von 2,7 Prozent (PwC, 2025).

[1] ISS ESG. „*2024 EU Taxonomy Reporting: Trends and Data Analysis*“. Mai 2025, insights.issgovernance.com/posts/2024-eu-taxonomy-reporting-trends-and-data-analysis/

[2] PwC. „*EU Taxonomy Reporting 2025*“. 2025, pwc.de/en/sustainability/eu-taxonomy-reporting-2025.html

Hintergrund

Die EU-Taxonomie-Verordnung (Taxonomie-VO) ist ein wesentlicher Bestandteil des EU Sustainable Finance Framework, dessen Ziel die Mobilisierung von privatem Kapital für die Erreichung der europäischen Umweltziele ist. Die Verordnung bildet die regulatorische Grundlage, um ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu identifizieren und definiert dafür konkrete technische Bewertungskriterien.

Um Transparenz und eine Datengrundlage im Finanzmarkt sicherzustellen, verpflichtet Artikel 8 Taxonomie-VO Unternehmen, die in den Anwendungsbereich der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) fallen, jährlich Taxonomiekennzahlen zu veröffentlichen. Diese umfassen den Anteil der Aktivitäten des Unternehmens, gemessen in Umsatz, Investitionsausgaben (Capital Expenditures, kurz: CapEx) und Betriebsausgaben (Operational Expenditures, kurz: OpEx), a) die grundsätzlich von der Taxonomie-VO abgedeckt sind (**Taxonomiefähigkeit**) und b) die die technischen Bewertungskriterien der Taxonomie-VO erfüllen (**Taxonomiekonformität**).

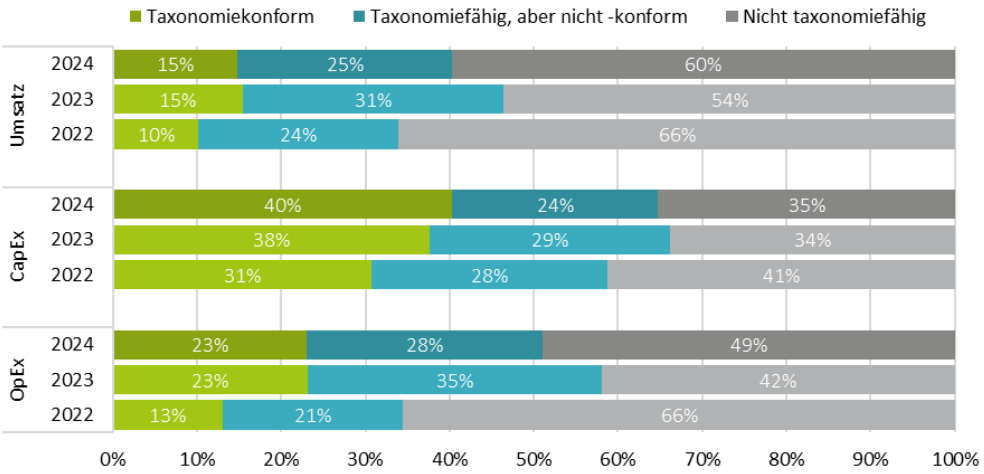
Das Umwelt- und Klimaministerium analysiert seit dem Geschäftsjahr 2022 systematisch die veröffentlichten Taxonomiekennzahlen österreichischer Unternehmen. Die vorliegende Auswertung stellt die dritte Runde dieser Analysen dar und knüpft inhaltlich an die bisherigen Berichte zu den Taxonomiekennzahlen der österreichischen Real- und Finanzwirtschaft an.[3] Für das Geschäftsjahr 2024 wurden die veröffentlichten Taxonomiekennzahlen von insgesamt **46 österreichischen Nichtfinanzunternehmen** sowie **20 Finanzunternehmen** (18 Kreditinstitute und zwei Versicherungen) analysiert. Grundlage bilden öffentlich zugängliche Geschäftsberichte und gesonderte nichtfinanzielle Berichte der Unternehmen.

[3] BMK. „*Taxonomiekennzahlenanalyse 2023*“. 2025, bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/nachhaltigkeit/green-economy-und-green-finance/green-finance/finanzen/eu-strategie/taxonomie/taxonomiekennzahlen_2023.html;
BMK. „*Taxonomiekennzahlenanalyse 2022*“. 2024, bmluk.gv.at/themen/klima-und-umwelt/nachhaltigkeit/green-economy-und-green-finance/green-finance/finanzen/eu-strategie/taxonomie/taxonomiekennzahlen_2022.html

Ergebnisse Realwirtschaft

Die 46 untersuchten Unternehmen erzielten 2024 einen **Gesamtumsatz** von **160,2 Mrd. Euro** (2023: 171,9 Mrd. Euro; 2022: 183,1 Mrd. Euro)[4]. Der Anteil taxonomiefähiger Umsätze liegt bei 40 Prozent; davon erfüllen **15 Prozent** die Anforderungen der technischen Bewertungskriterien und sind damit **taxonomiekonform**. Die **Betriebsausgaben** belaufen sich auf **8,24 Mrd. Euro** (2023: 7,9 Mrd.; 2022: 9,0 Mrd.), davon sind durchschnittlich 51 Prozent taxonomiefähig und **23 Prozent taxonomiekonform**. Die berichteten **Gesamtinvestitionsausgaben (CapEx)** 2024 sind mit **24,0 Mrd. Euro** hingegen relativ konstant geblieben (2023: 24,02 Mrd. Euro, 2022: 21,2 Mrd. Euro). Davon sind rund 2/3 als taxonomiefähig und **40 Prozent** als **taxonomiekonform** klassifiziert.

Abbildung 1 Entwicklung der Taxonomiekennzahlen von Nichtfinanzunternehmen, Geschäftsjahre 2022–2024



Übersicht der Taxonomiekennzahlen für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024

Quelle: BMLUK eigene Berechnungen

Im Jahresvergleich 2023–2024 ist in allen drei Leistungsindikatoren ein Rückgang der Taxonomiefähigkeit festzustellen, was mit einem Anstieg des Anteils nicht-taxonomiefähiger Wirtschaftstätigkeiten einhergeht. Vor dem Hintergrund rückläufiger Gesamtumsätze und

[4] Geringfügige Veränderungen in der Stichprobenzusammensetzung zwischen den Berichtsjahren limitieren die Vergleichbarkeit der Ergebnisse.

-investitionen nehmen taxonomiekonforme Investitionsanteile hingegen leicht zu (CapEx: +2 Prozentpunkte). Die entsprechenden Umsatz- und OpEx-Anteile bleiben unverändert, was einen Rückgang der absoluten Volumina taxonomiekonformer Umsätze und Betriebsausgaben bedeutet.

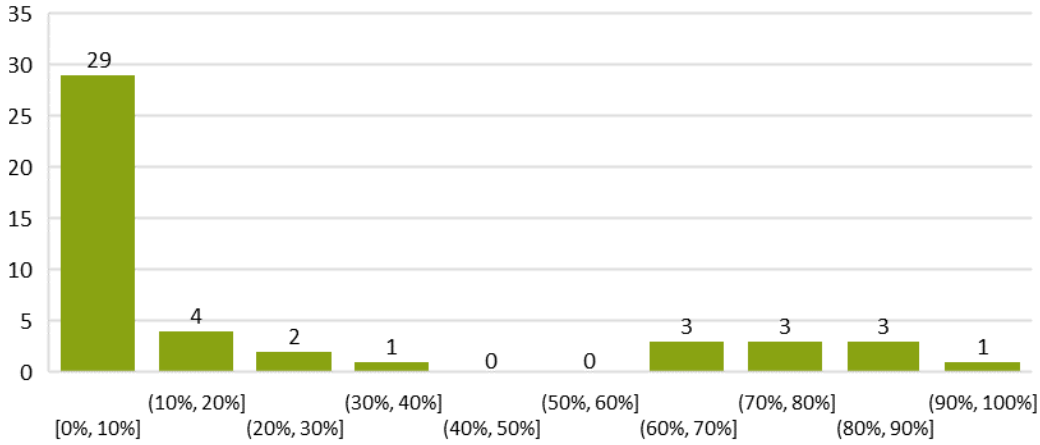
Im internationalen Vergleich positionieren sich die österreichischen Unternehmen über dem Durchschnitt. Eine Untersuchung von bis zu **1 800 berichtenden Unternehmen** zeigt, dass im Jahr 2024 im Durchschnitt lediglich **14 Prozent** der **Investitionen** als **taxonomiekonform** klassifiziert wurden.[5] Die österreichischen Unternehmen liegen damit fast um den Faktor drei über diesem ausgewiesenen internationalen Mittelwert.

Starke Streuung der Ergebnisse auf Unternehmensebene

Die Betrachtung der Taxonomiekennzahlen auf Unternehmensebene zeigt eine ausgeprägte Heterogenität, die durch aggregierte Durchschnittswerte nur unzureichend abgebildet wird (Abbildung 2). Die Verteilung der Unternehmen nach taxonomiekonformen Investitionsanteilen zeigt eine starke Konzentration im unteren Bereich: die Mehrheit der Unternehmen (29 Unternehmen) weisen geringe taxonomiekonforme Investitionsanteile (0–10 Prozent) aus, 12 davon berichten gar keine taxonomiekonformen CapEx. Demgegenüber gibt es einige wenige Unternehmen mit einer sehr hohen Taxonomiekonformität (ein Unternehmen mit 90–100 Prozent, drei Unternehmen mit 80–90 Prozent). Ein analoges Muster zeigt sich in den anderen Kennzahlen zu Umsätzen und Betriebsausgaben.

[5] ISS ESG. *„2024 EU Taxonomy Reporting: Trends and Data Analysis“*. Mai 2025, insights.issgovernance.com/posts/2024-eu-taxonomy-reporting-trends-and-data-analysis/

Abbildung 2 Unternehmensverteilung nach Taxonomiekonformität der Investitionsausgaben



Anzahl der Unternehmen nach Taxonomiekonformität (CapEx)

Quelle: BMLUK eigene Berechnung, Geschäftsjahr 2024

Die **Auswertung** der veröffentlichten Kennzahlen **nach Umweltzielen** zeigt auch im Geschäftsjahr 2024, dass sich die Berichtserstattung hauptsächlich auf das **Klimaschutzziel** (Umweltziel 1) fokussiert.[6] Es handelt sich um das am häufigsten adressiertes Ziel: 34 Unternehmen **berichten taxonomiekonforme Investitionen**, die diesem Ziel zugeordnet sind. Für die weiteren fünf Umweltziele (2–6) fällt die Relevanz taxonomiekonformer Investitionen bislang deutlich geringer aus. Zu Klimawandelanpassung (Umweltziel 2) sowie zur nachhaltigen Nutzung und zum Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Umweltziel 3) werden gar keine taxonomiekonformen Investitionen berichtet während die wenigen Angaben zu Kreislaufwirtschaft (Umweltziel 4), Umweltverschmutzung (Umweltziel 5) und Wiederherstellung von Biodiversität und Ökosystemen (Umweltziel 6) mengenmäßig vernachlässigbar sind.

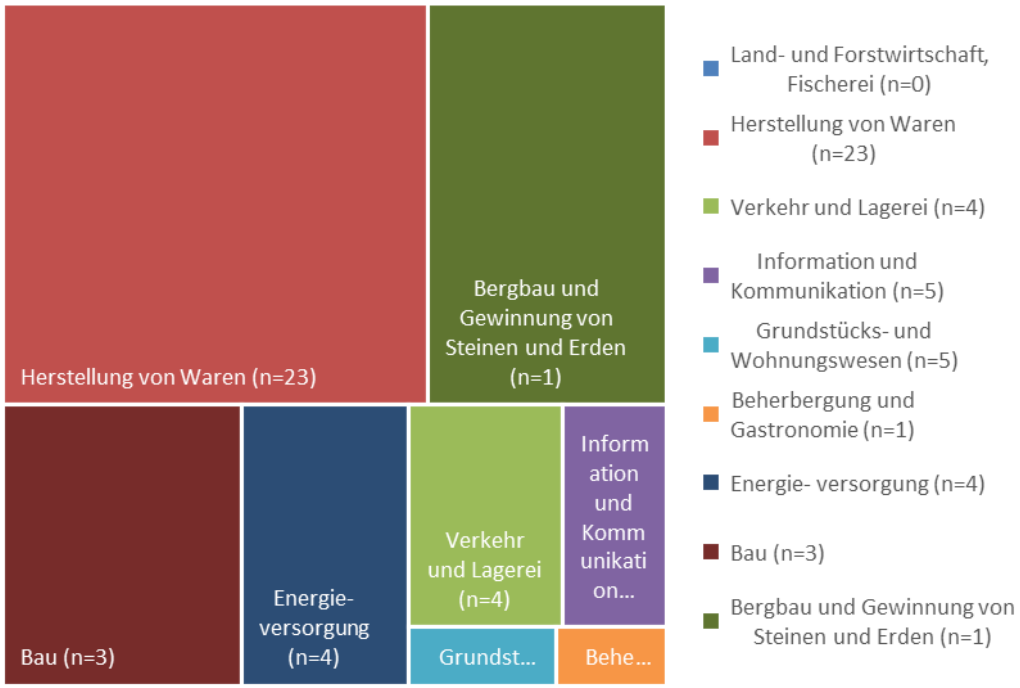
Sektorale Betrachtung

Die Analyse basiert auf einer Stichprobe von 46 Nichtfinanzunternehmen und ist nicht repräsentativ für die österreichische Wirtschaft. Bei der Interpretation der sektoralen Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass einzelne Sektoren in der Stichprobe nur durch wenige oder

[6] Dies manifestiert sich in der höchsten Anzahl berichtender Unternehmen bei allen drei Leistungsindikatoren (Umsatz, CapEx und OpEx).

sogar einzelne Unternehmen abgebildet werden und dadurch sektorale Verzerrungen entstehen können. Während beispielsweise die Sektoren Energieversorgung sowie Grundstücks- und Wohnungswesen im Sample jeweils lediglich vier bzw. fünf Unternehmen umfassen, zählt der Sektor Herstellung von Waren 23 Unternehmen. Zudem variieren die Sektoren stark in den berichteten Umsatzvolumina (vgl. Abbildung 3).

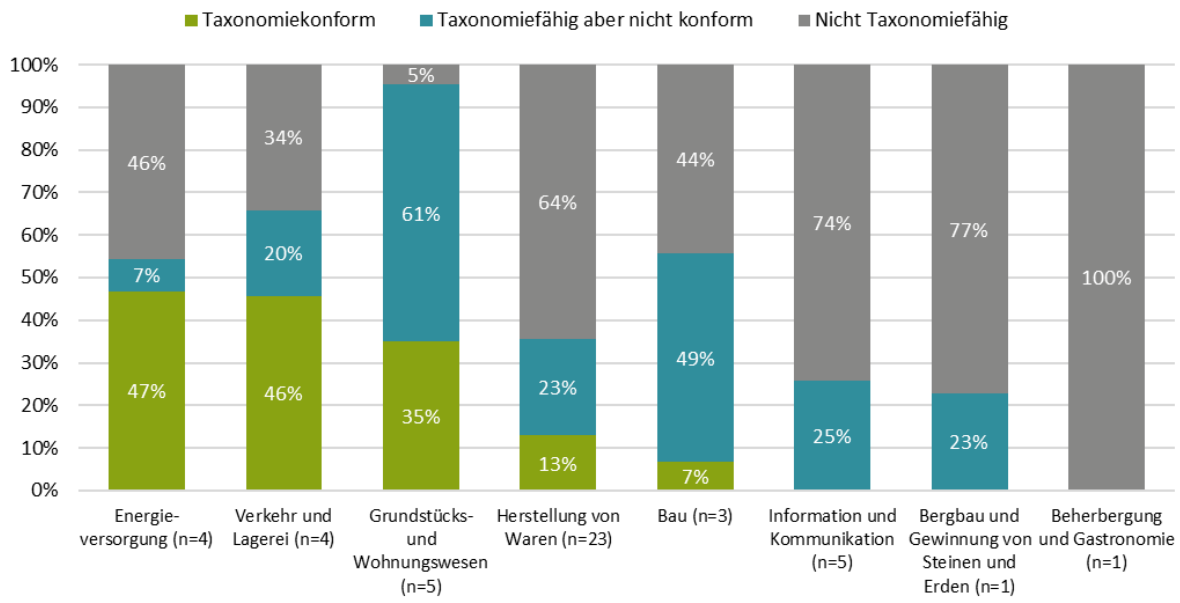
Abbildung 3 Umsatzgewichtung der Wirtschaftssektoren bei Nichtfinanzunternehmen



Umsatz in Mrd. EUR nach Wirtschaftssektor (gesamt 160,23 Mrd.)

Abbildung 4 und Abbildung 5 zeigen die sektorale Verteilung der Taxonomiekennzahlen für Umsätze bzw. Investitionsausgaben (CapEx) der Nichtfinanzunternehmen im Jahr 2024. Die Ergebnisse verdeutlichen eine sektorale Divergenz in der Taxonomiefähigkeit und -konformität.

Abbildung 4 Taxonomiekennzahlen (Umsatz) nach Wirtschaftssektoren

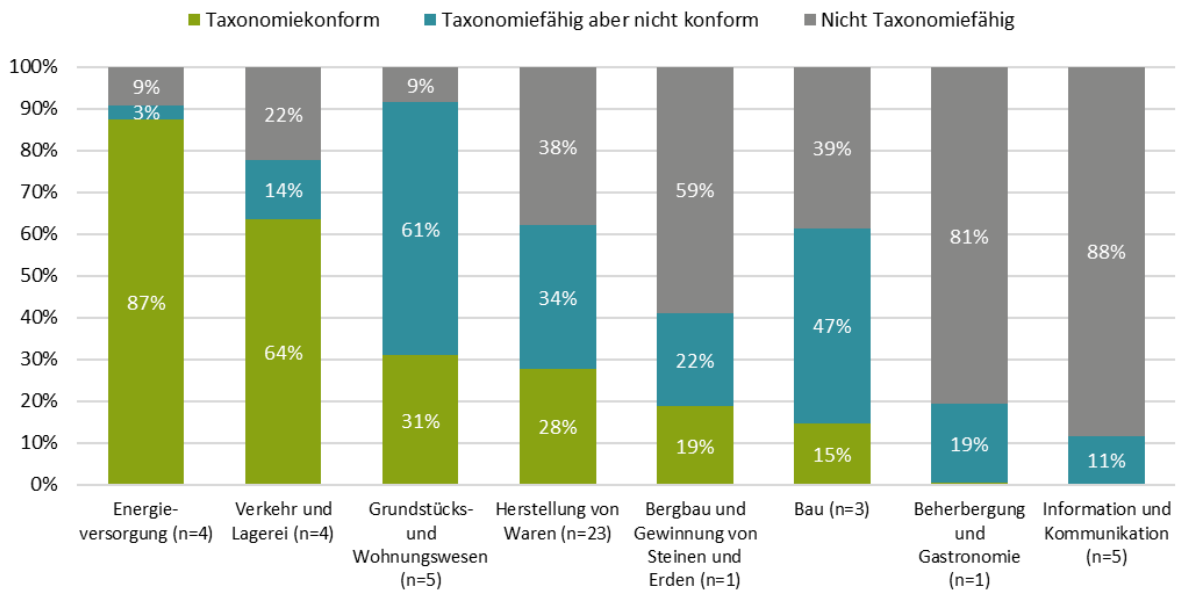


Quelle: BMLUK eigene Berechnung, Geschäftsjahr 2024

Hohe Anteile **taxonomiekonformer Umsätze** finden sich insbesondere bei Unternehmen in der Energieversorgung (47 Prozent) und im Verkehrssektor (46 Prozent). Im Gebäudesektor besteht hingegen eine deutliche Diskrepanz zwischen Taxonomiefähigkeit und -konformität: 95 Prozent der Umsätze sind taxonomiefähig, jedoch nur 35 Prozent taxonomiekonform (2023: 99 bzw. 27 Prozent; n = 4). Ähnliches gilt für den Bausektor.

Die **sektorale Verteilung der Investitionskennzahlen** spiegeln dieses Muster der Umsätze weitgehend wider. Hohe Anteile taxonomiekonformer Investitionen treten insbesondere in der Energieversorgung (87 Prozent) und im Verkehrssektor (64 Prozent) auf. Im Gebäudesektor liegt die Taxonomiefähigkeit der Investitionen bei 91 Prozent, während die taxonomiekonformen Anteile deutlich niedriger ausfallen (31 Prozent).

Abbildung 5 Taxonomiekennzahlen (CapEx) nach Wirtschaftssektoren



Quelle: BMLUK eigene Berechnung, Geschäftsjahr 2024

Im sektoralen Vergleich zum Vorjahr ergeben sich insgesamt keine strukturellen Verschiebungen. Auffällige Veränderungen zeigen sich allerdings im Sektor Herstellung von Waren. Bei konstantem Stichprobenumfang (n = 23) sinken die Umsatzanteile sowohl der Taxonomiefähigkeit (2024: 26 Prozent; 2023: 52 Prozent) als auch der Taxonomiekonformität (2024: 13 Prozent; 2023: 16 Prozent). Insgesamt ist ein Rückgang des Gesamtumsatzes um ca. 8 Prozent in diesem Sektor zu beobachten. Für die Investitionskennzahlen desselben Sektors zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Die Taxonomiefähigkeit bleibt mit 62 Prozent unverändert, während der Anteil taxonomiekonformer Investitionen von 14 Prozent auf 28 Prozent ansteigt (+14 Prozentpunkte).

Ergebnisse Finanzwirtschaft

Die Analyse der österreichischen Finanzwirtschaft konzentriert sich auf ausgewählte, im Rahmen der EU-Taxonomie offenzulegende Kennzahlen von 18 österreichischen Kreditinstituten und zwei Versicherungsunternehmen.

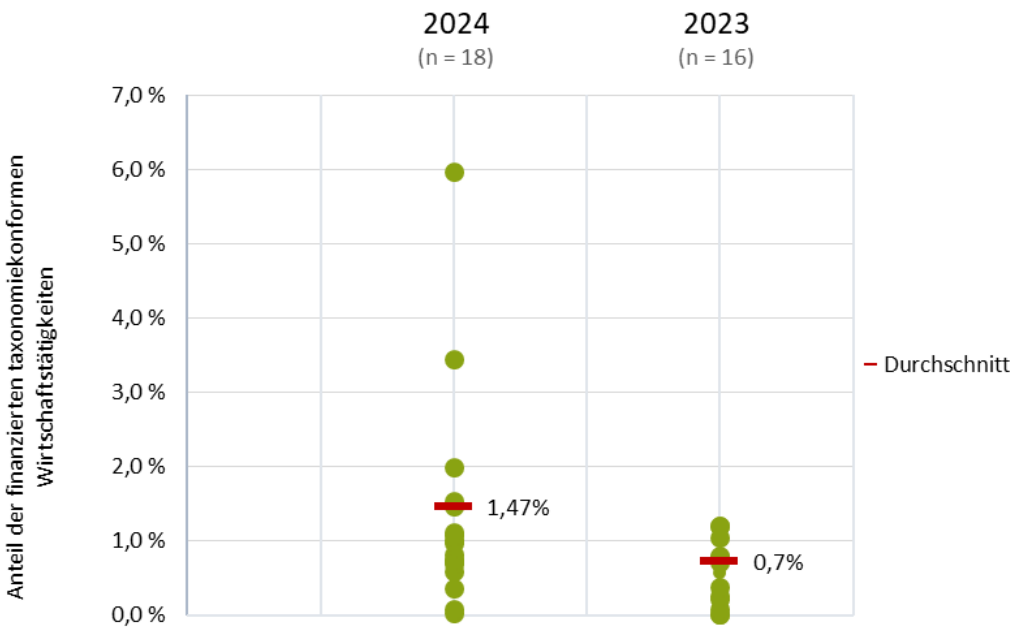
Kreditinstitute

Die Green Asset Ratio (GAR) stellt die zentrale Reporting-Kennzahl zur Bewertung der Taxonomiekonformität von Kreditinstituten dar. Sie gibt den Anteil der Vermögenswerte eines Kreditinstituts an, der zur Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten verwendet wird und setzt diesen ins Verhältnis zu den gesamten erfassten Vermögenswerten.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die insgesamt erfassten Vermögenswerte der **18 österreichischen Kreditinstitute** auf **743,6 Mrd. Euro** (2023: 633,4 Mrd. Euro). Davon werden **10,9 Mrd. Euro** (2023: 4,6 Mrd. Euro, CapEx-basiert) als **taxonomiekonform** klassifiziert. Die entsprechenden GAR-Kennzahlen[7] für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 sind in Abbildung 6 dargestellt.

[7] In der vorliegenden Analyse wird ausschließlich die „GAR Bestand“ berücksichtigt. Da keine wesentlichen Unterschiede zu den umsatzbasierten GAR- bzw. GIR-Werten bestehen, werden die Ergebnisse in diesem Bericht ausschließlich auf CapEx-Basis ausgewiesen.

Abbildung 6 Taxonomiekonformität im Bankensektor (GAR-Bestand, CapEx-basiert)



Quelle: BMLUK-Berechnungen, Geschäftsjahre 2024 und 2025

Für 2024 ergibt sich eine durchschnittliche CapEx-basierte **GAR** von **1,47 Prozent** (2023: 0,7 Prozent). Die berichteten Werte variieren deutlich: während die höchste GAR knapp 6 Prozent beträgt, liegt die niedrigste bei 0,03 Prozent. Die Verteilung zeigt, dass der Großteil der Kreditinstitute GAR-Werte unterhalb des Durchschnitts ausweist und nur wenige Banken deutlich höhere Werte berichten.

Im **internationalen Vergleich** zeigen Daten von ISS ESG für 154 untersuchte Kreditinstitute eine durchschnittliche CapEx-basierte **GAR** von **2,03 Prozent** für 2024.[8] Österreichische Banken liegen damit unter dem berichteten internationalen Mittelwert.

Die **Auswertung der Berichterstattung nach Umweltzielen** zeigt im Bankensektor ein differenzierteres Bild als in der Realwirtschaft: Zwar dominiert auch hier das Klimaschutzziel (18 Nennungen taxonomiekonformer Finanzierungen), jedoch berichten die Kreditinstitute vergleichsweise häufig auch zum Ziel der Klimawandelanpassung (12 Nennungen). Deutlich geringer ist die Relevanz der übrigen Umweltziele, zu denen jeweils drei Nennungen für

[8] ISS ESG (2025). PwC (2025) analysiert eine Stichprobe von 93 europäischen Finanzinstituten für das Geschäftsjahr 2024 und berichtet für europäische Kreditinstitute eine durchschnittliche CapEx-basierte GAR von 3,2 %. Vgl. PwC. „*EU Taxonomy Reporting 2025*“. 2025, pwc.de/en/sustainability/eu-taxonomy-reporting-2025.html

Umweltziel 3 und 4, eine Nennung für Umweltziel 5 und keine Nennung für Umweltziel 6 vorliegen.

In ihrer derzeitigen Ausgestaltung weist die GAR methodische Limitationen auf, sodass sie als isolierte Kennzahl nur eingeschränkt zur Bewertung der ökologischen Nachhaltigkeit von Kreditinstituten geeignet ist. Entsprechendes gilt für die Green Investment Ratio (GIR) von Versicherungs- und Investmentunternehmen.[9]

Versicherungsunternehmen

Im Rahmen der EU-Taxonomie sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, zwei separate Kennzahlen offenzulegen, die verschiedene Aspekte ihrer Geschäftstätigkeiten abbilden. Diese Kennzahlen decken sowohl die versicherungstechnischen Tätigkeiten (Underwriting) als auch das Investmentgeschäft ab.

Die erste Kennzahl gibt den Anteil der Einnahmen aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Versicherungs- und Rückversicherungstätigkeiten an, bezogen auf die gesamten gebuchten Bruttoprämien aus dem Nichtlebens- und Rückversicherungsgeschäft. Für die zwei berichtenden österreichischen Versicherungsunternehmen beliefen sich die **Gesamtprämien** 2024 auf **15,2 Mrd. Euro** (2023: 13,6 Mrd. Euro). Davon waren 28 Prozent (2023: 24 Prozent) taxonomiefähig und **4 Prozent** (2023: 3 Prozent) **taxonomiekonform**. Die durchschnittliche Taxonomiekonformität im Underwriting deckt sich somit weitgehend mit dem in der Referenzanalyse dokumentierten europäischen Mittelwert von 4,6 Prozent.[10]

Die zweite Kennzahl, die Green Investment Ratio (GIR), bezieht sich auf das Investmentgeschäft von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen. Sie misst den Anteil der Kapitalanlagen[11], der entweder auf die Finanzierung taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet ist oder in Verbindung mit solchen steht, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen des Unternehmens. Die **Gesamtkapitalanlagen** der zwei österreichischen Versicherungsunternehmen erreichten 2024 insgesamt **51,4 Mrd. Euro** (2023: 44,9 Mrd. Euro), wovon **1,8 Mrd. Euro** (2023: 1,7 Mrd. Euro) als **taxonomiekonform** klassifiziert

[9] Vgl. hierzu die Diskussion der methodischen Limitationen in der Taxonomiekennzahlenanalyse 2023 (BMK, 2025).
[10] Vgl. PWc (2025).
[11] Kapitalanlagen umfassen dabei sämtliche direkte und indirekte Investitionen, einschließlich Investitionen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Hypotheken, Sachanlagen und gegebenenfalls immaterielle Vermögenswerte.

wurden. Somit liegt die durchschnittliche **GIR** (CapEx-basiert) für das Geschäftsjahr 2024 bei **3 Prozent** (2023: 4 Prozent) und entspricht damit annähernd dem in der Vergleichsanalyse berichteten europäischen Durchschnitt von 2,7 Prozent. [12]

Aktueller Ausblick

Im Zuge der aktuellen regulatorischen Änderungen werden auch Auswirkungen auf die Taxonomieberichterstattung erwartet. Zu diesen Änderungen zählt vor allem die Veränderung des Anwendungsbereiches der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), auf die die Taxonomie VO referenziert. Im Bereich der Taxonomie VO wurden u.a. Anpassungen im delegierten Rechtsakt zu Artikel 8 in der Berechnung der GAR vorgenommen, um die Bedenken der Stakeholder aufzunehmen. In den Delegierten Rechtsakten zu den technischen Bewertungskriterien werden für 2026 neue Vorschläge seitens der Europäischen Kommission erwartet, um die Anwendung und Nutzbarkeit zu verbessern. Darüber hinaus hat die Kommission einen Vorschlag zur Überarbeitung der Offenlegungsverordnung (SFDR) vorgelegt, womit auch die Taxonomieberichterstattung betroffen wäre. Die jeweiligen Verhandlungsergebnisse der Gesetzesvorschläge sind abzuwarten, um die Auswirkungen abschließend beurteilen zu können.

[12] Vgl. PWc (2025).